

Schließung des Postamtes Mutterstadt

Trotz massiver Proteste hält die Deutsche Post AG an ihrer Absicht fest, die eigenbetriebene Filiale in Mutterstadt zugunsten einer Agentur aufzulösen. Dies haben der Politikbeauftragte aus Frankfurt und der Gebietsleiter Pfalz aus Landstuhl in einem Gespräch Bürgermeister Ewald Ledig mitgeteilt. Da half es auch nichts, dass der Bürgermeister einen Stapel mit 1563 Unterschriften übergab.

Die beiden Post-Vertreter versicherten, dass in der Mutterstadter Ortslage auch weiterhin Postdienstleistungen einschließlich Postbank angeboten werden sollen. Das dafür benötigte Personal des Partnerbetriebs werde von der Post geschult, sodass sich der Service nicht verschlechtere. Vorrangig sei beabsichtigt, das denkmalgeschützte Postgebäude zu verkaufen. Unter Umständen sei aber auch die Vermietung der Räumlichkeiten an eine Postagentur denkbar.

Auch Landrat Werner Schröter hat gegenüber dem Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens, Dr. Klaus Zumwinkel, seinen Protest vorgetragen. In der Antwort verweist die Post-Zentrale jedoch darauf, dass sie nach der Universaldienstleistungsverordnung und ihrer freiwilligen Selbstverpflichtung lediglich eine „stationäre Einrichtung“ vorhalten müsse. Zwischen eigenbetriebenen Filialen und Partner-Filialen werde dabei nicht unterschieden. Man betrachte die Zusammenarbeit mit Einzelhandelsgeschäften – neben Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit – auch als Stärkung des örtlichen Einzelhandels. Die Kunden profitierten von längeren Öffnungszeiten, und die Dienstleistungsqualität werde durch laufende Kontrolle geprüft.

(Amtsblattbericht vom 15.06.2006)